

1657 [August] 25.

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN UEBER
DIE SITZUNG DES STADTRATES VOM 25. AUGUST 1657]

BA ZG A 39.26.3 f 155

"25. [August] Sambstags¹ hab Jch zuo gnuogthuyung die schuldigkeit Jm uff-
standt den anzug gethan, ob doch solche conniventz zuo verandtworten sye. Ein
offentlichen Dieben [gemeint Oswald M ü l l e r, gen. Othmar] ein solches
Ambt [=Ankenwäger] verträten lassen. Anderen habs Lyb und guot costet, wen
ein Armer Betler solches bestanden hätte den thurn [=Gefängnis] undt Marter
lyden müssen etc.

Jst hieruff wider einhelig erkhent, das mit dem Michel [IV.] M ü l l e r sol-
le gredt werden als bürg, ob ers versächen wölle, woho nit sollen die schlüs-
sel [zur Ankenwaage] dem alten Ankenwäger dem [Kaspar] H a b e r e r inge-
hendiget werden bis zur Wyehnacht. Alsdan wider ein anderer Erweltt werden.
Stathalter [Karl B r a n d e n b e r g] sagt wan des lögelis [=Oswald Müller]
halber etwas wäre anzogen worden an der gmeind[erversammlung], so wäre auch
von anderen ettwas hingägen uff baan komen. Woruff ich gredt wan noch mehr
derglychen dieben syendt, sölle mans melden. Aber war khein andtwort.

Dis Sambstags hat er grossen yfer und clag erzeugt über Herrn Toman [M ü l-
l e r, Kaplan zu St. Jakob an der Oswaldskirche], wegen der Worthen das er
gredt habe, er sye schuldig, das die 20 ss praesentz by St. Wolffgang geord-
net, da der mehrtheil wellen H. [alt] Spitalvogt [und derzeitiger Stadt- und
Amtsrat Kaspar] L a n d t w i n g als Fürspräch sölle dem H. Toman den Ver-
wys geben undt berichten das myn H. Ja den tax also gemacht. Jtem H. [alt]
Aman [und derzeitiger Stabführer Georg] S i d l e r solle dem H. Batt [Jakob
T r ä h e r] Caplonen [zu St. Andreas] zuo Kaam² auch zu sprächen, wyl er
gredt, sy wellendt gen Constantz clagen, so ist doch uff syn erzeugten yfer
entlich von [alt] Aman Sidler gredt worden, sy sollen beed über 8 tag vor
Rath erscheinen. Und sagt er Jm Zorn, er wölle es baldt an offentlicher gmeindt
anzüchen, wye der oder die Pfaffen uff Jn syen.

Wan er solches Empfindt was soll Jch thun von H. [Johann] H e r s t e r s
[Kaplan zu St. Anna an der Oswaldskirche] wegen".

1) In BA ZG A 39.26.3 f 155^r ist unter diesem Datum von diesem Traktandum
nichts erwähnt. Vgl. indessen AH 69/104 Anm. 1.

- 2) Die Probleme um Kaplan Beat Jakob Träher wurden auch an den Ratsversammlungen vom 1. und 7. September erörtert, s. BA ZG A 30.26.3 f 156

AH 69, 174^V und 177 - Blatt 177^V leer

105

1656 Oktober 23.

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DIE SITZUNG DES STADTRATS?] VOM 23. OKTOBER 1656¹

- "[1.] Wirdt abermalen berathschlaget was man der Stukhen halber furnemen wolte undt einhelig geschlossen nur 2 giessen zelassen, zuo sächen wye sy grathend. Undt solle Jch vom Oberzügherrn zuo Lentsburg Jres thuns undt Vermögens information nemmen, so durch schryben hüt verrichtet ist.
- [2.] [Alt]Aman [und derzeitiger Stabführer Georg] S i d l e r hat 800 gl. Jngnommen Vor etlichen Monat, darvon usgeben jn etlichen unterschiedlichen Posten undt schulden nach synem gefallen bezalt, den Karrern, etwas umb schwebel Zündstrikh, bandalier Husli Jtem die gloggen by Capucinern, vil Kherzen so uff der Wacht [- 1. Villmergerkrieg? -] gebrucht, Jtem umb Heww für die Stukh Ross, über die 90 gl. dem B a c h m a n zuo Baar, umb Ochsen Jn das Züghus, und syne tagsatzungen hat er us diesem geldt sich bezalt gemacht, Jtem umb wyn und andere derglyche usgabben ohne Vorwissen oder befelch myner Herren. Plibe schuldig 339 gl.
- [3.] [Der] Sekhelm[eister der Stadt Zug, Wolfgang K e i s e r] hat usem [Schatz]thurn wegen Saltzes undt Korns 1600 gl. ... empfangen. Darby plibt er nur schuldig 362 gl.
- [4.] Sy habend einmal 4 stukh haben wellen. Da Jch Jnen hernach die Rechnung überschlagen wye vil solche Costen werden hat man von zweyen deliberriert.
- [5.] Jnterim Stüren uffm Landt [=städtische Vogteien] und in der Statt uffgenommen an Kupfer, ehrin und geldt. Vil Lüth unwillig gemacht, die geistlichen sonderlich die gar nit geben wöllen.
- [6.] Myn rath und meynung wäre, das man die uffgeschwolne Kriegsschulden bezalen, und wider noth geldt Jn thurn zethun, Vorrath an Munition undt Proviant ze suchen trachten solte. Man häte Stukhen gnuog zuo der Statt Nothurfft und den gewalt solche wocho und wye vonnöten ze gebruchen, und wan schon wir andere stukh Jn unser der Statt costen machen thuyendt,